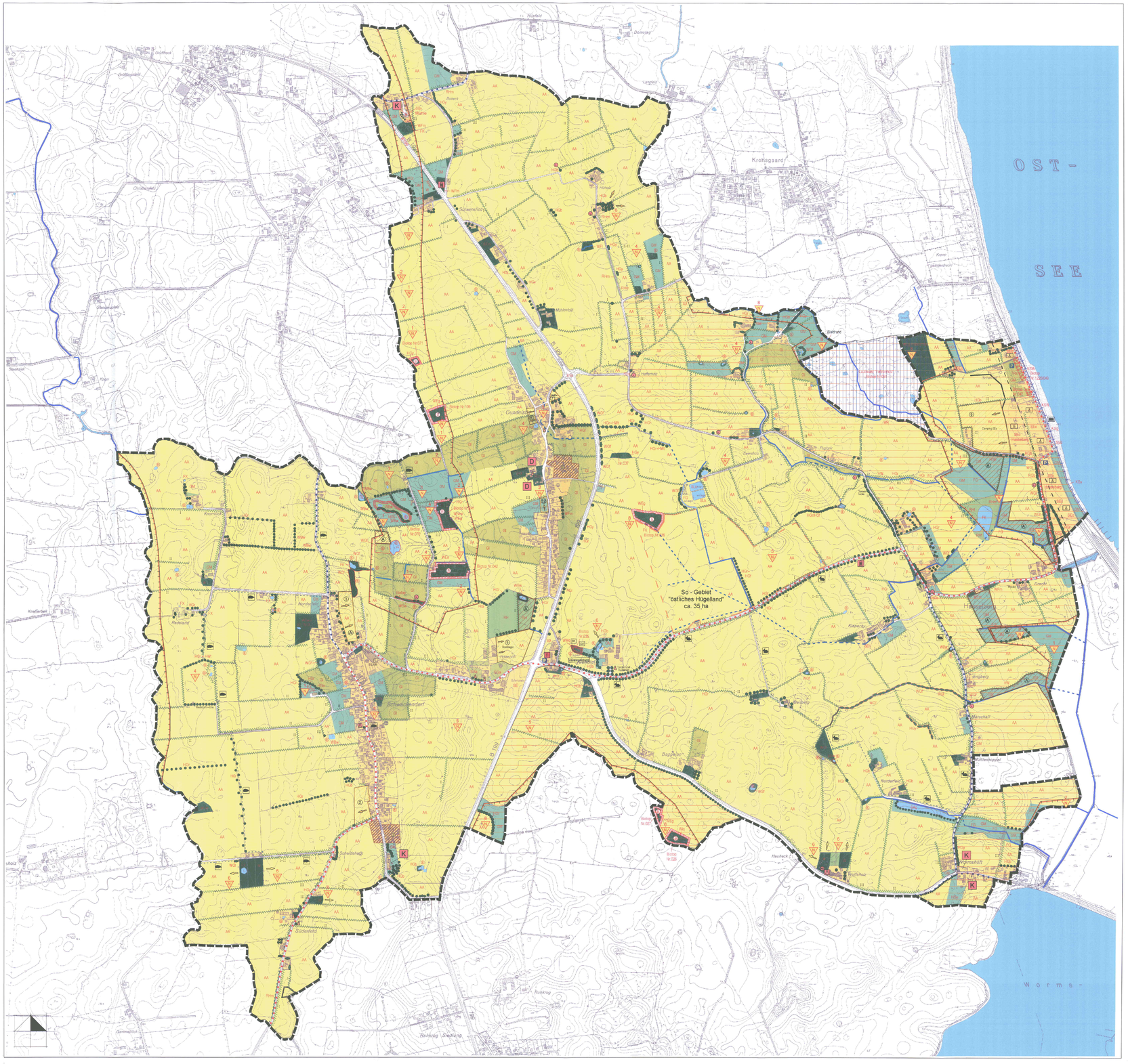

GEMEINDE HASSELBERG
KREIS SCHLESWIG - FLENSBURG
LANDSCHAFTSPLAN - ENTWICKLUNGSPLAN

BIOTOP- UND NUTZUNGSTYPEN

Landwirtschaftliche Nutzfläche

- AA — Acker
- GI — Artenarmes Intensivgrünland
- GM — Mesophiles Grünland
- GF — Sonstiges artenreiches Feucht- und Nassgrünland (geschützt nach § 7 Abs. 2 Nr. 9 LNatSchG)

Röhrichte, Seggenrieder, Hochstaudenfluren

- NRS — Landröhricht (geschützt nach § 15a LNatSchG)

Wälder, Gebüsche, Kleingehölze

- WQ — Bodensaurer Eichenmischwald
- WF — Artenreiche Laubmischwälder
- WM — Mittelwald
- WNr — Weidenfeuchtgebüsch (geschützt nach § 15a LNatSchG)
- WX — Gebüsche feuchter und frischer Standorte
- WXE — Eichendominierte Laubwälder
- WXE — Erlen - Eschen - Sumpfwald (geschützt nach § 15a LNatSchG)
- WXF — Laubholzbestände feuchter bis nasser Standorte
- WXF — Sonstige Laubholzbestände
- WXM — Laub - Nadelholz - Mischbestände
- WXM — Dominante, alte Baum - und Gehölzbestände frischer bis trockener Standorte
- WXR — Waldrand
- WXT — Gebüsche trockener Standorte

Gehölze und sonstige Baumstrukturen

- I — Knick (HWI), hochwertig mit typischer Gehölzvegetation (geschützt nach § 15b LNatSchG)
- II — Knick (HWI), mittelwertig (geschützt nach § 15b LNatSchG)
- III — Knick (HWI), gehölzfrei (geschützt nach § 15b LNatSchG)
- HO — Baumreihe
- HE — Einzelbäume/ Baumgruppe
- HE — Einzelbäume
- HEX — Dominante Einzelbäume, Baumreihen und Alleen (ø > 80 cm)
- HGS — Streuobstwiese
- HGN — Sonstiges naturnahes Feldgehölz
- HGE — Fließgewässerbegleitender Gehölzsaum

Stillgewässer

- T — Tümpel (geschützt nach § 15a LNatSchG)
- FK — Kleingewässer (geschützt nach § 15a LNatSchG)
- FX — Klärteich / Künstlich überprägte Stillgewässer

Fließgewässer

- FG — offene Gräben
- verrohrte Gräben (Grund / Kerne Gewässer auf Karte nicht darstellbar verrohrt, die die Pfeile der Fließrichtung und Bezeichnungen in Verbindung stehen)

Heiden, Magerrasen, Binnendünen

- TTs — Artenarme Sukzessionsstadien

Ruderalfluren

- RHm — Grünlandbrache mittlere Standorte
- RH — Grünlandbrache

Siedlungsbiotope

- SB — Biotope der besiedelten Bereiche (Hofflächen mit Gebäuden, Gartenflächen)
- Kirche — Kirche
- Friedhof — Friedhof mit historischen Grünstrukturen
- Villa — Alte Villen mit parkartigen Gärten (Mühle Bobeck)
- SGa — Garten
- SDi — Hoffläche
- Ek — Kläranlagen / Rieselfelder
- SE — Sport - und Erholungsanlagen
- P — Parkplatz
- Panorama — Panoramablick
- R — Gedenksteine
- SEc — Campingplatz
- Altablagerung — Altablagerung (AA Nr. 037)

Infrastruktur

- (S) — Wanderweg / Radweg (befestigte Wege Betonspur)
- SVs — Straßenverkehrsfläche
- Sonstiger Deich
- T — Tourist - Information Gelting

Strände

- KSW — Strandwall
- KSg — Geröllstrand
- Badestrände / -stellen

Naturschutzrecht

- 123 — Flächenhafter gesetzlich geschützter Biotop gemäß Landesbiotopkartierung (§ 15a LNatSchG)
- 123 — Punktuell gesetzlich geschützter Biotop (§ 15a LNatSchG)
- 123 — Weitere Biotope (§ 15a LNatSchG)

DENKMALSCHUTZ
Heutige Kulturlandschaft mit historischen Elementen:

- D — Eingetragenes Kulturdenkmal (§§ 5 und 6 DSchG)
- K — Einfaches Kulturdenkmal (§ 1 Abs. 2 DSchG)
- Denkmalgeschützter Baum

Archäologische Denkmäler

- D1 D2 — Archäologisches Denkmal (§ 9 DSchG) Grabhügel mit Nr. des Denkmalbuches
- Denkmäler von besonderer Bedeutung
- S — Spieskamer
- Klosterwüstung — Denkmäler mit Nr. der Landesaufnahme (siehe Textteil)

SIEDLUNG / BEBAUUNG

Bestand

- Bebauungsplan Nr.2 + Nr.3
- SAg — Abgrabungsfläche

Planung

- Richtung der weiteren allgemeinen Siedlungsentwicklung
- 1 bis 12 — lf. Nummerierung der baulichen Entwicklungsfelder
- Camping Erw. — Erweiterungsfläche Campingplatz
- So-Gebiet "östliches Hügelland"

Ausgleichsflächen - Vorschläge

- A — Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (§ 5 Abs. 2 Nr. 4 L-Plan-Vo)

FLÄCHEN MIT BESONDERER BEDEUTUNG FÜR DEN NATURSCHUTZ

Vorrangige Flächen für den Naturschutz gem. § 15 LNatSchG
Ziel: Bestandssicherung

- Vorrangige Flächen für den Naturschutz in der Gemeinde nur die gem. § 15a LNatSchG geschützten Biotope

Sonstige Flächen zur Entwicklung und zum Schutz von Natur und Landschaft auf freiwilliger Basis
Ziel: Entwicklung

- Geschützter Landschaftsbestandteil gem. § 20 LNatSchG
- ND — Naturdenkmal Wulfshoiz (1 Eiche Vo von 1951)

Eignung / Ökologische Suchräume für den Naturschutz

- Flächen, die aufgrund ihrer ökologischen Wertigkeit geeignet sind, Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft aufzunehmen, aber zur Zeit nicht verfügbar sind. Die bestehende landwirtschaftliche Nutzung hat Bestandsschutz. Alle Maßnahmen sind nur auf freiwilliger Basis möglich.

LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHEN
Ziel: Bestandssicherung

- Alle landwirtschaftlichen Nutzflächen sind ohne Nutzungseinschränkungen und Nutzungsregelung

Nutzungsregelungen- oder Einschränkungen auf freiwilliger Basis
Ziel: Entwicklung

- 1 — Entwicklung von Feuchtgrünland / Entwicklung von Nasswiesen
- 2 — Extensive Uferrandstreifen an den Gräben entwickeln, auf freiwilliger Basis
- 3 — Erhalt und Schutz des ländlichen Dorfcharakters
- 4 — Erhalt der Kulturlandschaft / Flächen die sich durch einen besonders hohen landschaftlichen Reiz kennzeichnen, z.B. durch charakteristische Knickbysteme geprägte Agrarlandschaft mit eingestreuten Wäldern und Kleinstrukturen wie z.B. Tümpel und Kleingewässer
- 5 — Nutzungsänderung in Dauergrünland / Extensive Nutzung des Grünland auf freiwilliger Basis schaffen
- 6 — Entwicklung von Laubmisch- Beständen in Erweiterung der Hofanlagen
- 7 — Freie, offene Wasserflächen schaffen zum Schutz der Wiesenvögel
- 8 — Unbeeinflusste Waldentwicklung / Waldrand entwickeln
- 9 — Erhalt der landschaftsprägenden Baumreihen und Alleen

Allgemeines Ziel: Entwicklung auf freiwilliger Basis

Weiden und heimische Laubgehölze anpflanzen

Kleingewässer anlegen

Vertragsnaturschutzflächen anmelden

Entwicklung von Waldflächen

INFRASTRUKTUR ENTWICKLUNG

- touristische Radroute
- ortsverbindendes Radnetz (beschildert)
- Rundwanderweg
- Wanderweg Igel und Hase

NACHRICHTLICHE ÜBERNAHME

- FFH-Gebiet "1225-355 Fehrenhölz" (gemeldete Gebiete)
- Landschaftsschutzgebiet "Flensburger Förde" gemäß § 18 LNatSchG (Die ablehnende Haltung der Gemeinde hierzu wird in Kapitel 2.2 III Planung beschrieben)
- Gemeindegrenze — Gebiet mit besonderer Erholungseignung (gesamtes Gemeindegebiet)
- Blauverbotsgrenze gemäß § 80 Absatz 1 LWG
- Geplantes Landschaftsschutzgebiet "Flensburger Förde" (siehe Anlage, Textteil Landschaftsplan)

SONSTIGE PLANZEICHEN

- Gemeindegrenze

PROJEKT:	Landschaftsplan der Gemeinde Hasselberg, Kreis Schleswig-Flensburg		
PLANINHALT:	Entwicklungsplan Genehmigungsfähige Planfassung		
PROJEKT-NR.:	HB01	ANLAGE:	1.3
MASSTAB:	1 : 5.000	STAND:	2006-11-20

BEARBEITET:
Freischaffende Landschaftsarchitektin
Sabina Engels-Wibling
Büro für Garten- und Landschaftsplanung
Nordstrandstraße 17 — 25813 Husum — Telefon (04841) 77 99 06 — sabina.engels@t-online.de
Gartenweg 5 — 25840 Sylt-Ost — Telefon (04651) 92 95 86 — Fax (04651) 29 95 63